

*Diccionari d'història de Catalunya*

(Director: Jesús Mestre i Campi;

Assessors: Josep M. Salrach / Josep Termes),

Barcelona: Edicions 62, 1992,

ISBN 84-297-3521-6, 1147 S.

In dieser Zeitschrift sind bereits mehrere Bände der von Pierre Vilar herausgegebenen, insgesamt achtbändigen *Història de Catalunya* besprochen worden (vgl. *ZfK* 2 [1989], 3 [1990] und 5 [1992]), die — vergleichsweise luxuriös ausgestattet — so etwas wie eine repräsentative Nationalgeschichte für eine breitere «bildungsbürgerliche» Interessentenschicht darstellen soll.

Zur Ergänzung dieses bereits abgeschlossenen Werks liegt nun noch eine veritable Enzyklopädie zur katalanischen Geschichte in ihrem gesamten Verlauf vor, die von ihrem Anspruch her bei weitem jeden Vorläufer übertrifft.<sup>1</sup> Dies macht allein schon der Umfang deutlich. Auf über 1100 Seiten finden sich insgesamt 4500 Eintragungen. Zieht man davon die etwas über 1200 Verweise ab, so bleiben über 3000 inhaltliche Artikel sowie 250 kurze terminologische Erklärungen. Von den Artikeln sind wiederum fast 1500 Biographien. Knapp 300 Beiträge befassen sich mit Institutionen jeglicher Art; etwas über 200 mit historischen Ereignissen. Jeweils mehr als hundert betreffen geographische bzw. administrative Gebiete und Periodika jeglicher Art,

<sup>1</sup> Z.B. das in der *ZfK* 5 (1992), S. 223-224, besprochene *Diccionari Barcanova d'Història de Catalunya*.

aber auch andere Veröffentlichungen (z.B. Gesetzessammlungen).

Alle Artikel sind namentlich gekennzeichnet und, wo nötig, mit Literaturverweisen versehen, wobei es dem Herausgeber gelungen ist, unter den katalanischen Historikern (und weiteren Sozialwissenschaftlern) eine breite Anzahl von Spezialisten zu gewinnen. Die Zahl von insgesamt 156 Autoren zeigt den weitgespannten Umfang des Werks an, das praktisch kein Gebiet ausgelassen hat. Der behandelte Zeitraum erstreckt sich im allgemeinen bis zum Jahre 1979 (Autonomiestatut), wobei für Personen oder Institutionen, die eine Geschichte auch noch nach diesem Jahr haben, der Beitrag entsprechend fortgeführt wird. In ähnlicher Weise sind auch die Biographien einiger weniger, noch heute wichtiger Politiker aufgenommen worden, obwohl ansonsten als Grenze das Geburtsjahr 1920 festgelegt wurde.

Es ist natürlich unmöglich, hier im einzelnen auf die Artikel einzugehen. Bei einem so umfangreichen Werk, das im Detail zu beurteilen auch ein enzyklopädisches Wissen verlangen würde, wären Anmerkungen zu einzelnen Beiträgen rein zufällig. Wenn das Werk auch vom Preis her nur für die wenigsten erschwinglich sein wird, sollte es als unverzichtbares Nachschlagewerk in keiner Bibliothek, die Katalonien betreffende Bücherbestände enthält, fehlen.

Bescheiden spricht der Herausgeber vom «caràcter de provisionalitat». Sicher gibt es kein «Ende der Wissenschaft», und auch in den nächsten Jahren wird die katalanische Historiographie wichtige Erkenntnisfortschritte machen. Doch als solch ein verlegerisches Wagnis wird dieses *Diccionari* gewiß auf Jahre hinaus unübertroffen sein.

Reiner Tosstorff  
(Frankfurt am Main)